



# AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 489

Eisenstadt, 25. November 2001

2001/10

## Inhalt:

### DOKUMENTATION

- I. Kanzelwort zum St. Martins-Fest
- II. Hirtenwort zum Ehrenamt

### PASTORALE PRAXIS

- III. Tag der Kirchenmusik

### BERICHTE

- IV. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums "Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt"
- V. Kurzbericht über die Sitzung des Pastoralrates

### PERSONALNACHRICHTEN

- VI. Diözesane Personalnachrichten

### MITTEILUNGEN

- VII. Ausschreibung der Stelle eines Leiters/einer Leiterin für das Bildungshaus "Haus der Begegnung" in Eisenstadt
- VIII. Ausschreibung der Stelle einer Sekretärin für das Bildungshaus "Haus der Begegnung" in Eisenstadt
- IX. Verrechnung von Messstipendien ab 1. Jänner 2002
- X. Urnenbeisetzungen - Eintrag im Sterbebuch
- XI. Kontonummeränderung - Missio
- XII. Zur Kenntnisnahme

### IMPRESSUM

## DOKUMENTATION

### I. Kanzelwort zum St. Martins-Fest

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Das Fest des heiligen Martin, unserers Diözesan- und Landespatrons, nehme ich zum Anlass, um dieses Kanzelwort an Sie zu richten:

Wenn wir heuer das St. Martins-Fest feiern und den Landesfeiertag begehen, so lade ich Sie ein, sich auch an unser Landesjubiläum zu erinnern. In diesem Jahr wurde unser Heimatland Burgenland 80 Jahre alt und wir haben bei so manchen Veranstaltungen dieses Jubiläums gedacht. Wir Burgenländer blicken auf eine Vergangenheit zurück, die seit Beendigung des Zweiten Weltkriegs geprägt war von Frieden und permanentem Aufschwung in wirtschaftlicher Hin-

sicht, im Bereich der Bildung, der Kultur und in vielen anderen Lebensbereichen. Wir leben heute in einem modernen, friedlichen und reichen Land, in dem sich die Menschen wohlfühlen. Das ist der Status quo nach einer 80jährigen Geschichte.

Ich meine, diese Bestandsaufnahme müsste in uns ein Gefühl der Dankbarkeit aufkommen lassen; Dankbarkeit gegenüber Gott, der uns bis ins Jahr 2001 geleitet hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in Wohlstand leben und diesen in Frieden und Sicherheit genießen können. Gerade die Ereignisse am 11. September in den Vereinigten Staaten haben verdeutlicht, dass nichts in unserer Welt selbstverständlich ist und Sicherheit und Frieden auch oder vielleicht gerade im Zeitalter der Globalisierung vergänglicher denn je sind.

So lade ich Sie ein, dem Dankgebet für unser Land auch ein Gebetsgedenken für all jene Menschen

anzuschließen, die an diesem traurigen Tag ihr Leben verloren haben. Beten wir auch gemeinsam zu Gott, unserem Vater, um einen Frieden, „den die Welt nicht geben kann“ (vgl. Joh 14,27), damit Gewalt nicht weiter mit Gewalt beantwortet wird. Ebenso lade ich Sie ein, für jene Männer und Frauen zu beten, die politische Entscheidungen zur Beendigung dieses Konflikts treffen müssen.

In diesem Jahr erlebten wir die Zwischenstation des „Dialog für Burgenland“. Am 26. Mai wurde der Maßnahmenkatalog als Frucht dieses diözesanen Projektes präsentiert. Viele von Ihnen waren in Loretto dabei und viele von Ihnen haben über die letzten beiden Jahre mitgewirkt, dass dieses Projekt umgesetzt werden konnte. Den heutigen Festtag möchte ich zum Anlass nehmen, um all jenen zu danken, die sich um den „Dialog für Burgenland“ verdient gemacht haben.

Mit dem „Dialog für Burgenland“ wollten wir in der Seelsorge der Diözese Eisenstadt einen Aufbruch zur Erneuerung wagen. Über den „Aufbruch zur Erneuerung in Kirche und Gesellschaft“ wird die Referentin der diesjährigen Festakademie, Frau Chiara Lubich, Gründerin der Fokolar-Bewegung, Stellung nehmen. Ich würde uns allen wünschen, dass Martini 2001 für uns ein Moment des Aufbruchs im Geiste des heiligen Martin wird, ein Aufbruch der die Option für die Armen zum inneren Wesen und zur Motivation hat. Möge das Vorbild unseres Diözesanpatrons unser Glaubensleben neu motivieren und richtungsweisendes Handlungskriterium für unser soziales Tun sein.

Ich freue mich, mit Ihnen das Martins-Fest 2001 begehen zu können und wünsche Ihnen den Segen Gottes!

Mit herzlichen Segensgrüßen

Eisenstadt, am 30. Oktober 2001

**+ Paul Iby**  
Bischof von Eisenstadt

**Dieses Kanzelwort war am Sonntag, dem 11. November 2001, bei allen Gottesdiensten zu verlesen.**

## II. Hirtenwort zum Ehrenamt

Schwestern und Brüder im Herrn!

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2001 zum Jahr der Freiwilligen ausgerufen. Ich meine, dass es richtig und gut ist, all jene Menschen zu ehren, die im kirchlichen Bereich oder in Vereinen und Organisationen eine Vielzahl von Stunden investieren und ehrenamtlich mitarbeiten. Als Bischof der Diözese Eisenstadt wende ich mich mit diesem Hirtenwort heute an Sie und möchte allen von Ihnen, die in irgendeiner Funktion in unserer Diözese ehrenamtlich

mitarbeiten, aus diesem Anlass ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Einsatz und Ihren guten Willen sagen.

Die unvergütete Mitarbeit im Reiche Gottes wird uns schon im Evangelium überliefert. Als Jesus seine Jünger zur Verkündigung der frohen Botschaft aussandte, sagte er zu ihnen: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“ (Mt 10,8). Vieles geschieht in der Kirche, sei es im Kirchenraum, bei der Feier der Liturgie und kirchlicher Feste, in der Pfarrarbeit oder im Laienapostolat, auf freiwilliger Basis. Würden wir beginnen, diese Mitarbeit zu bezahlen - vorausgesetzt wir hätten dazu überhaupt die notwendigen Mittel -, so würde manches davon unterbleiben. Umso mehr haben wir Grund, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, von den Ministranten angefangen bis zum Chorleiter, oder vom Ratsvikar bis zur Reinigungsfrau, von Herzen zu danken. Ohne ehrenamtliche Mitarbeit würde das Pfarrleben in den einzelnen Gemeinden verblassen, wäre in einigen Gemeinden Seelsorge kaum mehr möglich. Als Pfarrgemeinde sind Sie möglicherweise mit dem Problem des Priestermangels konfrontiert und wissen, dass unsere Seelsorgekonzepte schon längst auf der Mitarbeit Ehrenamtlicher basieren. Wissen Sie, dass in den 172 Pfarren des Burgenlandes rund 1,5 Millionen Stunden pro Jahr an freiwilligem Einsatz geleistet werden? Das heißt, dass durchschnittlich auch in Ihrer Pfarre ehrenamtliche Mitarbeiter 8.500 Stunden im Jahr umsonst tätig sind? Ich kann mich im Rahmen der Kanonischen Visitation immer wieder davon überzeugen, dass sich Ihr persönliches „Ja“ zu einem Dienst in der Kirche auch in der Qualität der Liturgie, der Kinder- und Jugendarbeit, der Kirchengestaltung und in vielen anderen Bereichen auswirkt.

Nicht nur im kirchlichen Bereich ist es so, sondern auch in vielen anderen Bereichen des Lebens. Viele Vereine und Organisationen können nur bestehen, weil sich Menschen unentgeltlich einsetzen. Wir alle wissen, wie wichtig unser Vereinswesen für eine Kultur des Zusammenlebens ist, vor allem in einem dörflich geprägten Land wie unserer Heimat. Was wäre ein burgenländisches Dorf ohne Feuerwehr, ohne eine Musikkapelle oder den Sportverein. Das öffentliche Leben im Burgenland ist nun einmal zu einem großen Teil Vereinsleben. Jede und jeder von uns weiß die Dienste, die diese Vereine leisten, spätestens dann zu schätzen, wenn sich Berührungspunkte mit der eigenen Biographie ergeben. Aber jeder dieser Vereine kann nur wirken, wenn er über eine bestimmte Zahl von Mitgliedern verfügt. Der ehrenamtliche Einsatz ist die Vorbedingung für deren Bestehen.

Mit dem freiwilligen Dienst setzen Sie aber auch ein gesellschaftliches Zeichen: Wir leben in einer Zeit und Welt, in der Wert schlechthin Geld bedeutet. Sie mit Ihrem unbezahlten Engagement demonstrieren aber genau das Gegenteil, nämlich dass jemand auch aus reinem Idealismus oder im religiösen Bereich aus

seiner Berufung heraus mitarbeitet und Werkzeug für andere wird. Freilich kann über Ehrenamtliche nicht so wie über einen bezahlten Arbeiter verfügt werden, freilich basieren Arbeitsaufträge auf anderen Hintergründen wie Effektivität und Gewinndenken. Aber Freiwilligkeit beschenkt alle Beteiligten, die Organisation darf sich über geleistete Arbeit freuen und der Ehrenamtliche erhält das gute Gefühl, als Teil des Ganzen mitverantwortlich zu sein und als Mensch angefragt zu werden. Ich denke, unsere reiche Welt wäre sehr arm, wenn sie sich die Freiwilligkeit nicht mehr leisten wollte.

Mit meinem Dank verbinde ich heute die Bitte an Sie, auch weiterhin für unsere Kirche Ihre Arbeit, Ihre Ideen und Ihr Herz einzusetzen. Ich glaube, gerade für alle Ehrenamtlichen gilt die Verheißung Jesu, dass ihr „Lohn im Himmelreich groß sein wird“ (vgl. Mt 5, 12).

Mit herzlichen Segensgrüßen

Eisenstadt, am 25. November 2001

+ Paul Iby  
Bischof von Eisenstadt

---

## PASTORALE PRAXIS

---

### III. Tag der Kirchenmusik

Der Tag der Kirchenmusik wurde am **22. November 2001**, dem Fest der hl. Cäcilia, der Schutzpatronin der Kirchenmusik, begangen.

Das Referat für Kirchenmusik hat aus diesem Anlass in einem Rundschreiben allen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern und allen, die in der Gottesdienstgestaltung musikalisch tätig sind, Dank und Anerkennung für ihren Dienst an den Menschen ausgesprochen. Besonders hervorgehoben wurde dabei, dass der Bereich der kirchenmusikalischen Dienste, bei der aus Anlass des „Internationalen Jahres der Freiwilligen“ durchgeführten Umfrage in den Pfarren der Diözese, mit 196.200 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden den weitaus größten Anteil unter allen anderen Bereichen einnimmt. In diesem Zusammenhang wurde besonders den Begräbnischören, die oftmals kurzfristig und unter widrigen Witterungsverhältnissen treu ihren wichtigen Dienst tun, gedankt, sowie den Ehepartnern und Familien der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die das Wirken ihrer Angehörigen mit großem Verständnis begleiten, eine besondere Anerkennung ausgesprochen.

Schließlich wurde darauf hingewiesen, dass der neue Diözesananhang für das Gotteslob nun in die Liturgischen Wegweiser eingearbeitet wurden, weshalb diese für jedes Lesejahr nochmals ausgesandt werden. Der neue Liturgische Wegweiser für das

kommende Lesejahr A wurde zusammen mit dem Rundschreiben übermittelt.

---

## BERICHTE

---

### IV. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“

Die Sitzung des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ fand in Form einer zweitägigen Klausurtagung von 17. bis 18. Oktober 2001 unter den Vorsitz des Diözesanbischofs im Haus der Begegnung in Eisenstadt statt.

Nach dem Gebet der Non und der Begrüßung durch den Diözesanbischof referierte der Regens des St. Pöltener Priesterseminars Prälat Mag. Franz Schrittwieser in zwei Impulsreferaten über die Möglichkeiten und Erfordernisse der Priesterausbildung sowie der Priesterfortbildung in Österreich und über konkrete Modelle der Verwirklichung in verschiedenen österreichischen Diözesen.

In einer lockeren abendlichen Gesprächsrunde wurden die Inhalte der Impulsreferate diskutiert und der Diözesanbischof berichtete über seine Brasilienreise.

Den Konferenzteil am 18. Oktober eröffnete der Diözesanbischof nach den Laudes mit der Begrüßung und Angelobung des neuen Dechanten des Dekanates Mattersburg Pfarrer Mag. Gottfried Pinter.

Im Anschluss daran wurden die geänderte Tagesordnung sowie das Protokoll der letzten Sitzung einstimmig angenommen.

In seinen Anliegen wies der Diözesanbischof nachdrücklich auf die Wichtigkeit des Jahresthemas „Jahr der Berufung“ hin und regte an, diese Thematik verstärkt in den Dekanatskonferenzen und Dekanatsvespern aufzuarbeiten. Auch das Pastoralamt soll zum Jahresthema Hilfen anbieten und der Fastenhirtenbrief 2002 des Diözesanbischofs wird sich mit dem Thema beschäftigen.

Das diesjährige St. Martins-Fest wird besonders durch den Besuch der Gründerin und Präsidentin der Fokolare-Bewegung Frau Chiara Lubich geprägt sein, die den Hauptvortrag bei der Festakademie bestreiten wird. Beim Festgottesdienst im Dom wird eine Messe von Gerhard Krammer aufgeführt.

Die Kanonische Visitation und Firmung wird im Dekanat Jennersdorf in der Zeit vom 1. April bis 5. Mai 2002 und im Dekanat Rust in der Zeit von 9. Mai bis 23. Juni 2002 stattfinden.

Schließlich wurden noch die Termine für die kommenden Dekanatsvespern den einzelnen Dekanaten zugeteilt und der Diözesanbischof schlug vor, die

Treffen jeweils um 14.30 Uhr mit einem Gespräch zu beginnen, danach die Vesper zu beten und die Begegnung mit einer Jause ausklingen zu lassen.

Zu den Anliegen des Bischöflichen Ordinariates berichtete der Generalvikar über die Tätigkeit des Arbeitskreises "Zukunft" und teilte mit, dass ein Vorschlag für eine neue pastorale Raumordnung der Diözese Eisenstadt erarbeitet wurde, der in den einzelnen Dekanaten erläutert und eingehend diskutiert werden soll. Danach haben die Dekanate die Möglichkeit, Vorschläge zur Abänderung des Planes zu machen. Schließlich soll die neue Raumplanung vom Diözesanbischof genehmigt werden und zur Umsetzung gelangen.

Zu einer Anfrage über die Vergütung der Leitung von Wortgottesdiensten in bestimmten Fällen wurde mit Zustimmung der Mehrheit der Anwesenden festgestellt, dass grundsätzlich nur die Fahrtspesen vergütet werden sollen, jedoch für den Fall, dass sich in Bezug auf einen ständigen Diakon eine Dauer-aushilfe mit Wortgottesdiensten ergibt, eine eigene Vergütung in Form einer Pauschale vorgesehen werden soll.

Gemäß can. 1215 § 2 CIC wurde das Gremium zum geplanten Kirchenbau in der Filiale Oberpodgoria gehört und es sprach sich bei einer Stimmenthaltung ohne Gegenstimme mehrheitlich für den Bau dieser Filialkirche aus.

Ebenso wurde das Gremium gemäß can. 515 § 2 CIC zur geplanten Umpfarrung der Filiale Welgersdorf von der Pfarre Hannersdorf zur Pfarre Großpetersdorf gehört und erteilte unter der Bedingung, dass vor einer Umpfarrung die Angelegenheit der Pfründe eindeutig geklärt wird, einstimmig seine Zustimmung.

Der Generalvikar berichtete schließlich über einen Vorschlag der Arbeitsgruppe "Äquivalent" wonach die Kaplans- und Pfarrergehälter merklich erhöht werden sollen und es in Zukunft möglich sein soll, maximal 12 Stunden Religionsunterricht ohne Abzüge zu erteilen. Für mehr als 12 Stunden wären die entsprechenden Abzüge wie bisher vorgesehen. Diese neue Regelung würde für die meisten Priester eine Besserstellung oder ein Gleichbleiben der Bezüge bedeuten, lediglich für 23% würde dies eine Reduzierung bringen. Der finanzielle Mehraufwand der Diözese könnte möglicherweise mit einem einmaligen Verzicht aller auf eine Gehaltserhöhung abgedeckt werden.

In der Diskussion ergab sich schließlich der Vorschlag, das Modell für jene Priestergruppen, die eine Erhöhung oder ein Gleichbleiben der Bezüge zu erwarten hätten, umzusetzen und für jene, die finanzielle Einbußen zu erwarten hätten, die derzeitige Regelung auslaufen zu lassen. Die Umstellung auf das neue Modell sollte mit einem einmaligen Verzicht auf eine Gehaltserhöhung verbunden sein.

Die anwesenden Mitglieder des Gremiums erteilten dieser Variante mehrheitlich ihre Zustimmung.

Direktor Haider berichtete in den Anliegen des Patorialamtes über die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl 2002 und betonte insbesondere, dass die Wahl in jedem Fall in einer statutengemäßen Form erfolgen muss, um von vornherein Einsprüche hintanzuhalten.

Unter Bezugnahme auf das Referat von Prälat Schrittwieser schlug Direktor Haider für den Bereich der Diözese Eisenstadt verpflichtende Priesterfortbildung vor. Das Gremium sprach sich schließlich einstimmig für eine verpflichtende Form der Priesterfortbildung in der Diözese Eisenstadt aus, wobei der Vorstand beauftragt wurde, bis zur nächsten Zusammenkunft ein geeignetes Modell dafür zu erarbeiten.

Schließlich berichtete Direktor Haider über einen neuen Behelf für die Feier der Hauskirche, über den ökumenischen Sozialbericht der Katholischen Sozialakademie, über die Erhebung der Freiwilligenarbeit in der Diözese Eisenstadt sowie über die Umsetzungsphase des Projektes "Notfallsorge".

Als Nachfolger von Prälat Bauer wurde Prälat Sack per Akklamation in den Vorstand des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ gewählt.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt berichteten Ökonom Dr. Hillinger und Dipl. Ing. Berger über eine mögliche Verwaltungsänderung in der Pfründenabrechnung und im Ortseinkommen auf freiwilliger Basis. Dieses Modell wäre ohne Aufstockung des Personals in der Liegenschaftsabteilung zu bewältigen und würde sowohl für die Pfarren als auch für die Verwaltung einige Vorteile bringen. Nach einer ausführlichen Erörterung verschiedener Aspekte sprach sich das Gremium mehrheitlich für dieses Angebot der Verwaltungsänderung ab 1. Oktober 2002 aus und auch der Diözesanbischof erklärte, dass er dem zustimmen kann.

In einem Bericht aus dem Priesterseminar stellte Regens Ringhofer fest, dass derzeit 12 Alumnus zum Seminar gehören, wovon lediglich 3 aus der Diözese Eisenstadt stammen. In diesem Jahr wird es in der Diözese weder eine Diakonen- noch eine Priesterweihe geben. Die Stimmung im Haus sei derzeit äußerst schwierig und der Seminarbeirat wird sich ernsthaft mit Lösungsmöglichkeiten, bis hin zu einer grundsätzlichen Standortveränderung des Seminars, zu befassen haben.

Subregens Prälat Sack rief schließlich alle Anwesenden anlässlich des Jahres der Berufung auf, das Anliegen des Gebets um Geistliche Berufe besonders mitzutragen und die Mitverantwortung wahrzunehmen.

Direktor Petrik-Schweifer berichtete aus dem Bereich der Caritas über die Eröffnung eines neuen Caritasstützpunktes Süd in Oberwart, über die Probleme im

Flüchtlingsbereich, über die verschiedenen Sammlungen sowie über den wichtigen Bereich der Pfarrcaritas.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt stellte der Diözesanjugendleiter Mag. Wüger den derzeit stattfindenden Prozess zur Fusion von Katholischer Jugend und Katholischer Jungschar in der Diözese Eisenstadt vor. Insbesondere wies er auf die Auswirkungen auf die regionale Seelsorge hin, wo die Diözese in 5 Regionen aufgeteilt werden soll, auf die die bestehenden Stellen der Dekanatsjugendleiter aufzuteilen wären und auch die anfallende Arbeit in den Bereichen Jugend und Jungschar gleichwertig geleistet werden müsste. Der Prozess wurde sowohl vom Diözesanbischof als auch von den Anwesenden begrüßt, da auf diese Weise leichter Kontakte vor Ort geknüpft werden könnten und so eher ein Serviceangebot aufzubauen sei.

Im Punkt Anträge und Anfragen wurde auf eine Anfrage hin festgestellt, dass ein neuer Vordruck des Inventarverzeichnisses bereits in Arbeit ist. Weiters wurde bemängelt, dass es bei vielen Vereinen wieder üblich zu werden scheint, den Sonntagvormittag für ihre Interessen zu nützen. Schließlich wurden noch Aktualisierungen des EDV-Programms eingemahnt sowie die Frage nach der Aufbewahrungsfrist für Trauungsprotokolle aufgeworfen.

Abschließend wies der Generalvikar noch auf die Unterlagen, die von den verschiedenen Abteilungen der Diözesankurie vorgelegt wurden, hin und mahnte insbesondere die fehlenden Haushaltspläne sowie ausständige Baukostenabrechnungen ein.

Als Termin für die nächste Zusammenkunft wurde Donnerstag, der 7. März 2002, von 9.00 bis 13.00 Uhr im Haus St. Stephan, Oberpullendorf, vereinbart.

Die Konferenz endete mit dem Gebet des Salve Regina und dem gemeinsamen Mittagessen.

## **V. Kurzbericht über die Sitzung des Pastoralrates**

Die Sitzung des Pastoralrates fand am 25. Oktober 2001 unter dem Vorsitz des Diözesanbischofs im Haus St. Stephan, Oberpullendorf, statt.

Im Anschluss an einen Wortgottesdienst eröffnete der Diözesanbischof die Sitzung des Pastoralrates.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde ohne Anmerkungen oder Änderungswünsche einstimmig angenommen.

In seinen Anliegen stellte der Diözesanbischof die Ereignisse vom 11. September in New York und deren Folgen als große Herausforderung für alle Christen

dar, mäßigend einzuwirken und für eine Erziehung zum Frieden und zur Würde des Menschen Sorge zu tragen.

In einem Ausblick auf das St. Martins-Fest berichtete der Diözesanbischof, dass dieses besonders unter dem Besuch der Gründerin und Präsidentin der Fokolare-Bewegung, Frau Chiara Lubich, stehen wird und eine breite Wirkung für ganz Österreich haben kann.

Schließlich berichtete er noch kurz über seine Reise nach Brasilien und überbrachte Grüße aus den dortigen Gemeinden.

In einem Panoramagespräch über pastorale Vorgänge und Erfordernisse wurde über die Bereiche Firmung und Beziehungen zu benachbarten Ländern gesprochen.

Zum Bereich Firmung wurde festgestellt, dass oft zweifelhafte Anliegen in die Firmvorbereitung einfließen, dass es jedoch kaum möglich ist, örtliche Gepflogenheiten diözesan zu lösen. Derzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe an einer diözesanen Rahmenordnung für die Firmung und die Firmvorbereitung. Diese soll bei der nächsten Sitzung des Gremiums stärker thematisiert werden.

Hinsichtlich der Beziehungen zu benachbarten Ländern wurde festgestellt, dass diese intensiviert werden sollten, weshalb unter anderem auch geplant ist, die nächste Sitzung des Pastoralrates in Szombathely oder Sopron durchzuführen.

Zum Jahresthema „Berufung leben“ wurde ein schriftlicher Bericht vorgelegt und über die gut gelungenen Dekanatskonferenzen der Katholischen Aktion zu dieser Thematik berichtet. Grundsätzlich wurde die Notwendigkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema betont.

Zur Pfarrgemeinderatswahl 2002 wurde berichtet, dass die erste Phase der Vorbereitung mit den Dekanatsbesuchen, die durchwegs gut gelungen sind, beendet werden konnte. In einer zweiten Phase geht es nun um die Bestellung der Wahlvorstände.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde das Ökumenische Sozialwort als eine Initiative der christlichen Kirchen Österreichs vorgestellt. Nach einer ersten Phase der Erhebung soll nun der Ökumenische Sozialbericht fertiggestellt werden. Hiezu wurden die einzelnen Themenfelder durchgegangen und es wurde angeregt, diese Themen in möglichst vielen Gremien der Diözese aufzugreifen.

In einem Bericht über die in zehn Pfarren des Burgenlandes durchgeführte Umfrage zum Thema „Partnerschaft und Familie“ wurde festgestellt, dass es hier nur wenige Unterschiede zu österreichischen Untersuchungen gibt, einzig das Gebetsleben scheint in unserer Diözese einen höheren Stellenwert zu haben.

Hinsichtlich der Gottesdienstzeiten in der Diözese wurde der Wunsch nach fixen Gottesdienstzeiten ein-

gebracht, wobei auch die Situation der Filialen zu beachten wäre und auf eine gute Bekanntmachung von Änderungen größter Wert gelegt werden müsste. Auch sollte man es nicht zulassen, dass die Gottesdienstzeiten von verschiedenen Vereinen vereinnahmt werden. Eine weitere Behandlung dieses Themas wurde an Priesterrat und Dechantenkonferenz delegiert, was zu einer entsprechenden Weisung an die Pfarren führen soll.

Direktor Haider präsentierte schließlich die Auswertung der Erhebung der Freiwilligenarbeit in den Pfarren der Diözese und wies besonders auf den "Tag der Freiwilligen" am 5. Dezember hin, der durch verschiedene Aktivitäten besonders begangen werden soll.

Als Termin für die nächste Zusammenkunft wurde der 3. April 2002 festgelegt.

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---

### VI. Diözesane Personalnachrichten

#### 1. Der Diözesanbischof hat ernannt

**Mag. Gabriel Kožuch**, Pfarrmoderator in Andau, zum **Dekanatsjugendseelsorger** des Dekanates **Frauenkirchen**.

#### 2. Diözesane Gremien

a) **Der Diözesanbischof hat mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2001 die Ökumene-Kommission der Diözese für eine Funktionsperiode von 5 Jahren, das ist bis zum 30. November 2006, wie folgt neu bestellt:**

##### Vorsitzender

**Kan. Prälat GR Dr. Johannes Kohl**, Generalvikar

##### Weitere Mitglieder

**Christa Fraunschiel** (L), Kalkgruben

**Mag. Robert Ganser** (L), Leiter des Referates Ehe und Familie und der AV-Medienverleihstelle, Apetlon

**Prof. MMag. Dr. Robert Gstettner** (L), Direktor des Religionspädagogischen Institutes der Diözese, Purbach a. N.

**Kan. Msgr. WKR Johann Haider**, Direktor des Pastoralamtes und Pfarrer

**Maria Pöplitsch** (L), Referentin für die Pfarrcaritas bei der Caritas der Diözese, Eisenstadt

**Mag. Dagmar Postmann** (L), Forchtenstein

**P. Mag. Alfons Jestl CSsR**, Pfarrmoderator, Mariasdorf

**Msgr. EKR Walter Schwarz**, Kreisdechant und Pfarrer, Jabing

**Mag. Roman Schwarz**, Kaplan, Eisenstadt-Dompfarre

**HOL Johann Simon** (L), Religionslehrer, Pinkafeld  
**Franziska Weidinger** (L), Leiterin der Telefonseelsorge, Mattersburg

#### Als Mitglieder ausgeschieden sind

**Helga Kaiserseder** (L), Leiterin des Referates für die Pastoral an älteren Menschen, Neusiedl a. S.

**Marlies Odić** (L), Neudörfel a. d. L.

**Johann Zakall**, Priesterreferent und Pfarrer, Illmitz

b) **Der Diözesanbischof hat den neugewählten Vorstand des Katholischen Familienverbandes statutengemäß wie folgt bestätigt:**

**Vorsitzender: FOL Johannes Fenz** (L), Karl

**Vorsitzender-Stellvertreterin: Barbara Riedl** (L), Eisenstadt

**Vorsitzender-Stellvertreter: Ernst Bauer** (L), Oslip  
**Geistlicher Beirat: P. Mag. Michael Lidy CSsR**, Pfarrmoderator, Sigleß

**Sekretär: Karl Woditsch** (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion, Eisenstadt

**Organisationsreferent: Mag. Robert Ganser** (L), Leiter des Referates Ehe und Familie, Apetlon

**Kassier: Roland Heider** (L), Stotzing

**Kassier-Stellvertreterin: Rosa Mihalits** (L), Rohrbach b. M.

**Geschäftsführerin: Karin Borenitsch** (L), Wulkaprodersdorf

##### Beiräte:

**Ernst Mindler** (L), Oberschützen

**Christian Pelzmann** (L), Tadtten

**Gisela Spatzierer** (L), Eisenstadt

**Margarethe Tischler** (L), Gols

**Elfriede Kirnbauer** (L), Riedlingsdorf

c) **Der Diözesanbischof hat den "Arbeitskreis Christ und Gesellschaft" für eine Funktionsperiode von 3 Jahren, das ist bis zum 31. Oktober 2004, wie folgt neu bestellt:**

##### Vorsitzender

**Christoph Petrik-Schweifer** (L), Direktor der Caritas der Diözese

##### Weitere Mitglieder

**Hans Aumühlner** (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion i. R., Steinberg a. d. R.

**Kan. Prälat GR Johann Bauer**, Propst- und Stadtpfarrer i. R., Landsee (**bisher Vorsitzender**)

**FOL Johannes Fenz** (L), Präsident des Katholischen Familienverbandes Österreich, Leiter des diözesanen Katholischen Familienwerkes bzw. Vorsitzender des diözesanen Katholischen Familienverbandes, Karl

**HR Dr. Günter Engelbrecht**, Bezirkshauptmann, Wulkaprodersdorf

**Alfred Hafner** (L), Diözesansekretär der Katholischen Männerbewegung, Mönchhof

**Helga Kaiserseder** (L), Leiterin des Referates für die Pastoral an ältere Menschen im Pastoralamt, Neusiedl

**OSR Eduard Posch** (L), HOL i. R., Pinkafeld

**Anna-Maria Reiss** (L), Litzelsdorf  
**Ing. Maria Roisz** (L), Diözesanleiterin der Katholischen Frauenbewegung, Podersdorf a. S.  
**HR Mag. Florian Trummer** (L), Eisenstadt  
**Karl Woditsch** (L), Generalsekretär der Katholischen Aktion, Eisenstadt  
**Mag. Michael Wüger** (L), Diözesanjugendleiter, Illmitz  
**Gabriela Zarits** (L), Diözesansekretärin der Katholischen Frauenbewegung, Zagersdorf

#### Als Mitglieder ausgeschieden sind

**Dir. Peter Eidler** (L), Neufeld a. d. L.  
**Prof. Mag. Franz Helm** (L), Pamhagen  
**Josef Schuh**, Ständiger Diakon, Wiesen

### 3. Staatliche Auszeichnungen

#### a) Großes Ehrenzeichen des Landes Burgenland

**EKR Fr. Ildefons Pernsteiner OH**, Salzburg, ehem. Prior der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt  
**GR P. Michael Schlatzer OFM**, ehem. Guardian und Kaplan in Frauenkirchen, Droß

#### b) Ehrenzeichen des Landes Burgenland

**EKR Franz Unger**, Dechant und Stadtpfarrer, Neusiedl a. S.

#### c) Verdienstkreuz des Landes Burgenland

**GR Mag. Dr. Anton Kolić**, Pfarrer, Rattersdorf  
**WKR Mathias Reiner**, Diözesandirektor der Päpstlichen Missionswerke und Pfarrer, Oggau a. N.  
**GR Josef Wessely**, Pfarrer, St. Michael i. B.

---

## MITTEILUNGEN

---

### VII. Ausschreibung der Stelle eines Leiters/einer Leiterin für das Bildungshaus "Haus der Begegnung" in Eisenstadt

#### 1. Aufgabenbereich

Gesamtleitung und -management des Bildungshauses (im Einvernehmen mit den zuständigen diözesanen Stellen bzw. Gremien)  
Hauptverantwortung für den pädagogischen, personellen, administrativen und wirtschaftlichen Bereich  
Programmgestaltung und -organisation  
Vertretung des Bildungshauses nach außen hin und Pflege von notwendigen Kontakten

#### 2. Erforderliche Voraussetzungen

Akademische (oder vergleichbare) Ausbildung einer pädagogischen oder theologischen oder geisteswissenschaftlichen Studienrichtung

Erfahrungen im Bildungsbereich (Weiterbildung/Erwachsenenbildung) sowie mit Leitungs- und Organisationsaufgaben  
Grundlegende EDV-Kenntnisse  
Verantwortungsbewusstsein, Einsatzfreudigkeit, Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit, freundliches Auftreten  
Bereitschaft zur Fortbildung  
Wahrnehmung der christlichen Berufung

#### 3. Beschäftigungsausmaß

40 Wochenstunden

#### 4. Dienstzeiten

Teilweise auch an den Wochenenden

#### 5. Entlohnung

Gemäß Besoldungsordnung der Diözese für Laienangestellte

#### 6. Bewerbung

Schriftlich **bis 20. Dezember 2001** an das Bischöfliche Ordinariat, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt, mit Angabe der Motive für die Bewerbung unter Beilage folgender Unterlagen: Lebenslauf, pfarramtliche Befürwortung, Zeugnisse bzw. Bestätigungen über Schul-, Studien- und sonstige Kurs-Abschlüsse  
Kontaktperson: Herbert Hafner, Kanzleidirektor, 02682/777 DW 223

#### 7. Dienstbeginn:

1. März 2002

### VIII. Ausschreibung der Stelle einer Sekretärin für das Bildungshaus "Haus der Begegnung" in Eisenstadt

#### 1. Aufgabenbereiche:

Telefonbedienung, Rezeptionsdienst und Annahme von Veranstaltungen  
Allgemeiner Schriftverkehr und sonstige Kanzleiarbeiten  
Persönliche Gespräche mit Gästen und Mitarbeit in verschiedensten Bereichen

#### 2. Anstellungserfordernisse:

Zumindest Abschluss der Handelsschule oder der Dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe bzw. langjährige Büroerfahrung  
Allgemeine Computerkenntnisse (Word, Access, Excel) verbunden mit Maschinschreibkenntnissen und Gefühl für Layout  
Gute Deutschkenntnis unabdingbar sowie Englischkenntnisse von Vorteil  
Selbständiges Arbeiten, Genauigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzfreude, Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit sowie freundliches Auftreten  
Bereitschaft zur Fortbildung  
Wahrnehmung der christlichen Berufung

**3. Beschäftigungsausmaß:**

30 Wochenstunden

**4. Dienstzeiten:**

Teilweise auch an Wochenenden

**5. Entlohnung:**

Gemäß der Besoldungsordnung für Laienangestellte der Diözese

**6. Bewerbung:**

Schriftlich **bis 30. November 2001** an das Bischöfliche Ordinariat, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt, mit Angabe der Motive für die Bewerbung unter Beilage folgender Unterlagen: Lebenslauf, pfarramtliche Befürwortung, Zeugnisse bzw. Bestätigungen über Schul-, Studien- und sonstige Kurs-Abschlüsse  
Kontaktperson: Herbert Hafner, Kanzleidirektor, 02682/777 DW 223

**7. Dienstbeginn:**

1. Jänner 2002 (vorerst befristet auf ein Jahr)

**IX. Verrechnung von Messstipendien ab 1. Jänner 2002**

Hinsichtlich der Verrechnung von Messstipendien ab 1. Jänner 2002 wird festgestellt, dass diese alle mit € 7,- verrechnet werden sollen. Da jedoch faktisch unterschiedliche Höhen zur Anwendung kommen (entweder ATS 100,- oder € 7,-) ist bei der Gesamtabrechnung ein Differenzbetrag zu erwarten. Dieser Differenzbetrag soll entweder als Spende für die Kirche verbucht, oder in Messstipendien umgewandelt werden.

**X. Urnenbeisetzungen - Eintrag im Sterbebuch**

Es wird festgehalten, dass im Sterbebuch eine Urnenbeisetzung nur dann zu vermerken ist, wenn dabei eine kirchliche Handlung stattfindet. Die Urnenbeisetzung ist nicht einzutragen, wenn schon zuvor die kirchliche Handlung im Rahmen der Einsegnung und Verabschiedung gesetzt wurde.

**XI. Kontonummeränderung - Missio**

Im Zuge der Euroumstellung und der Kosteneinsparung sehen sich die Päpstlichen Missionswerke Missio Austria leider gezwungen, das alte PSK-Konto

Nr. 1835.951 per 31. Dezember 2001 zu schließen. Seit längerem ist bereits folgendes neue Konto im Einsatz: PSK-Konto Nr. 7015.500, Bankleitzahl 66000. Missio Austria bittet daher, ab sofort alle Spendengelder auf das neue Konto zu überweisen und dankt zugleich für alle Spenden.

**XII. Zur Kenntnisnahme****1. Akademikersonntag**

Am 1. Adventsonntag, dem **2. Dezember 2001**, wird im Haus der Begegnung in Eisenstadt der Akademikersonntag veranstaltet.

Programm:

9.00 Uhr Messfeier mit dem Herrn Diözesanbischof  
10.15 Uhr Prof. Dr. Christian Friesl, Wien, spricht zum Thema "Im Mittelpunkt das ICH - Wertewandel in Österreich von 1990-2000".

Die Einladung richtet sich an AkademikerInnen des nördlichen und mittleren Burgenlandes und an alle aufgeschlossenen Menschen, die sich im Dienste Christi engagieren wollen.

**2. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln**

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden - auch in der Vor- und Nachsaison - Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und der Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichende Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 1380, D 49003 Osnabrück angefordert werden.

---

**BISCHÖFLICHES ORDINARIAT  
EISENSTADT**

Eisenstadt, 25. November 2001

**Gerhard Grosinger**  
Ordinariatskanzler

**Johannes Kohl**  
Generalvikar

---

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt  
Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler.  
Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777  
e-mail: [office@kath-kirche-eisenstadt.at](mailto:office@kath-kirche-eisenstadt.at)

Die "Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt" sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.